

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 48 (1973)

Heft: 5

Rubrik: Blick über die Grenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wanderpreis des Aargauischen Unteroffiziersverbandes: Sektion Suhrental erneut an der Spitze!

An der dieser Tage in Bremgarten abgehaltenen Delegiertenversammlung des Aargauischen Unteroffiziersverbandes (AUOV) konnte der Vertreter der Sektion Suhrental bereits zum dritten aufeinanderfolgenden Male die Wanderpreis-Standarte in Empfang nehmen. Diese Auszeichnung steht alljährlich jener Sektion zu, welche im Total der in die Berechnung einbezogenen Disziplinen die kleinste Rangziffer aufweist. Unsere Aufnahme zeigt links aussen Kantonalpräsident Adj Uof *Walter Lanz* (Aarau), daneben den an der Delegiertenversammlung als Obmann der Technischen Kommission des AUOV zurückgetretenen Adj Uof *Hermann Klauser*, der mit Handschlag, Blumenstrauß und Wanderpreis-Standarte den Suhrentalern zu ihrer flotten ausserdienstlichen Tätigkeit den verdienten Dank ausspricht.

Prontopress, Brugg

Blick über die Grenzen

Österreich

Ein Weissbuch zur Lage der Landesverteidigung

Im Namen eines Kreises wehrpolitisch interessierter Staatsbürger hat Universitätsprofessor Dr. Felix Ermacora ein «Weissbuch zur Lage der Landesverteidigung Österreichs» herausgegeben, und zwar «an Stelle eines noch immer fehlenden Berichtes der Regierung Kreisky über den Stand der umfassenden Landesverteidigung», wie der Untertitel lautet. Ermacora ist Abgeordneter im österreichischen Nationalrat, gehört keiner Partei an, war aber von der ÖVP aufgestellt worden und ist Mitglied des Nationalratsklubs der grossen Oppositionspartei. Er ist Reserveoffizier und seit je in den Fragen der Landesverteidigung engagiert, u. a. auch als Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirates der «Aktion Landesverteidigung», die sich vehement für eine Verbesserung und verfassungsrechtliche Verankerung der Landesverteidigung einsetzt.

Auf 220 Seiten will das Weissbuch «die Bundesregierung provozieren, damit sie ihre Karten der Landesverteidigungspolitik auf den Tisch der Öffentlichkeit legt», wie es im Vorwort heisst. Es liege nun an der Regierung, die Provokation aufzunehmen und sie nicht mit Stillschweigen oder Pauschalurteilen abzutun, sondern im Detail

entweder das Gegenteil dessen zu beweisen, was in dem Weissbuch behauptet wird, oder aber die Landesverteidigungspolitik von Grund auf zu reformieren. Um die Schrift entsprechend einordnen zu können, sei noch eine Stelle aus dem Text zitiert: «Die vorliegende Schrift ist keine militärwissenschaftliche Studie, sondern eine Schrift zugunsten der österreichischen Landesverteidigung. Information ist ihre Grundlage.» In der Tat bietet das Weissbuch viele Informationen über alle Bereiche der Landesverteidigung, vor allem aber über den militärischen Sektor. Dabei handelt es sich keinesfalls um vertrauliches Material, sondern um eine Summe von Einzelinformationen, die da und dort einmal veröffentlicht wurden und die das etwa 25 Mann umfassende Team nun gesammelt und kommentiert hat.

Im zweiten Abschnitt des Weissbuches mit dem Titel «Die Schwächung der Verteidigungsfähigkeit Österreichs durch die Regierung Kreisky» ist ein Kapitel dem Hauptangriffspunkt, nämlich der «Demontage des Bundesheeres durch die Wehrrechtsnovelle 1971», gewidmet. Aufschlussreich ist darin eine Gegenüberstellung der Vorschläge der Bundesheerreformkommission mit ihrer Realisierung durch die Wehrrechtsnovelle vom 15. Juli 1971. «Sie steht in wesentlichen Bestimmungen im Widerspruch zu den Reformvorschlägen», heisst es da beispielsweise. Die Novelle habe wohl die Verkürzung der Wehrdienstzeit von neun auf sechs Monate (und damit die Einlösung eines Wahlversprechens der SPÖ) gebracht, aber die von der Reformkommission geforderten Begleitmassnahmen zur Schaffung einer ständig einsatzfähigen Bereitschaftstruppe und zur Aufstellung einer schlagkräftigen Landwehr seien im Rahmen dieser Novelle nur teilweise erfüllt worden. Vor allem auf das Reserveheer wirke sich die Wehrrechtsnovelle in einer Weise aus, «dass eine Minderung der Qualität und Quantität dieser Institution die zwangsläufige Folge sein muss. Besonders schwerwiegende Bedeutung kommt hierbei der klar voraussehbaren, untragbaren Schwäche des Reserveheeres nach 1976 zu.» Mit Besorgnis wird in diesem Zusammenhang auf die alarmierende Entwicklung auf dem Personalsektor verwiesen. Die Abwanderung von 1700 Kadersoldaten innerhalb von zwei Jahren ist in der Tat Anlass zu echter Sorge, ebenso der Umstand, dass sich bei einem Bedarf von etwa 10 000 längerdienden Soldaten weniger als 1000 gemeldet haben. Auch hinsichtlich des Offiziers- und des Reserveoffiziersnachwuchses ist die Lage alles eher als zufriedenstellend: «Für den Jahrgang 1972/73 haben sich 23 Offizieranwärter gemeldet (früher 50 und 100); waren es im Jahre 1967 noch 2300 Reserveoffiziere, so sind es 1971 750!»

Der dritte Abschnitt ist den Alternativen gewidmet. Hier versuchen die Autoren aufzuzeigen, was geschehen müsste, um zu einer konstruktiven Landesverteidigungspolitik zu kommen. Von sozialistischer Seite wurde den Autoren des Weissbuches vorgeworfen, dass sie die Entwicklung bis 1970 zu wenig, die Fehler und Versäumnisse früherer Regierungen (als jeweils ein ÖVP-Politiker Verteidigungsminister war) überhaupt nicht aufgezeigt und nicht einer Kritik unter-

zogen hätten. Diesen und ähnliche Einwände scheinen die Verfasser erwartet zu haben, wenn es im Vorwort heisst: «Noch einem anderen Argument muss sofort entgegentreten werden, nämlich dem, warum man denn zu Zeiten anderer Regierungen über die Zustände keine Aufregung gezeigt habe. Die Antwort ist ganz einfach: Mögen die Zustände der Landesverteidigung nie überwältigend günstig gewesen sein, es stand aber hinter der Landesverteidigung immer der Wille, die Landesverteidigung als das wesentliche Mittel für die Sicherung der Neutralität auszubauen. Hinter diesem Willen stand auch Tatkraft, wenngleich ihr auch nicht immer taugliche Mittel entsprachen. Dieser Wille führte nie zu einer Gleichgültigkeit und Demoralisierung, wie sie in der Bevölkerung und bei den Soldaten heute vorherrschen. Daher muss man neu beginnen.»

Vielfach, vor allem von fachlicher Seite, wird die Meinung geäussert, dass im Verhältnis zum Umfang des Weissbuches die konkreten Aussagen darin sich eher bescheiden ausnehmen. Von einem Weissbuch hätte man sich mehr fundierte Dokumentation und Analyse und weniger persönliche Meinung und Kommentar erwartet. Immerhin scheint der proklamierte Zweck, nämlich die Provokation, gelungen zu sein.

J-n

Frankreich

Die Streitkräfte umfassen jetzt 574 000 Mann. Den weiblichen Hilfsdiensten gehören 10 000 Frauen an, während 80 000 Zivilbedienstete in den Verwaltungen und technischen Bereichen beschäftigt sind. Das Heer setzt sich nach weiteren Rationalisierungsmassnahmen aus 327 000 Mann zusammen, unter ihnen 210 000 Wehrpflichtige. In der Luftwaffe dienen 102 000 (davon 38 000 Wehrpflichtige), in der Marine 68 000 Soldaten (16 000 Wehrpflichtige). Das Berufssoldaten-Kontingent in der Gendarmerie beläuft sich auf 67 000 Mann.

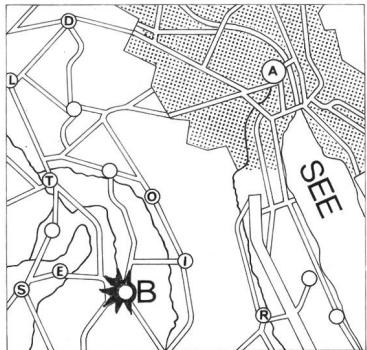


«So — da wäre noch die Quittung für den Landsschaden!»

Ein grosser **saal** ist frei
— in Bonstetten



Tagungen, Konferenzen
Bankette, Veranstaltungen
Vereins- und Firmenanstässe
Theater- und Filmvorführungen



B Bonstetten

- A Zürich
- D Schlieren
- L Urdorf
- T Birmensdorf
- O Sellenbüren
- E Islisberg
- S Arni
- I Stallikon
- R Adliswil

Im neuen Gemeindehaus Bonstetten finden Sie den idealen Saal für Ihre Veranstaltungen und Anlässe.

Der helle und doch behagliche Saal, modern und grosszügig konzipiert, hat eine ausgezeichnete Akustik. Er bietet mit Konzertbestuhlung bis zu 550 Personen Platz; mit Tischen bis zu 400 Personen.

Alle nötigen technischen Einrichtungen für die Bühne sind vorhanden, ebenso Schmink- und Umkleideräume und eine grosse Projektions-Leinwand.

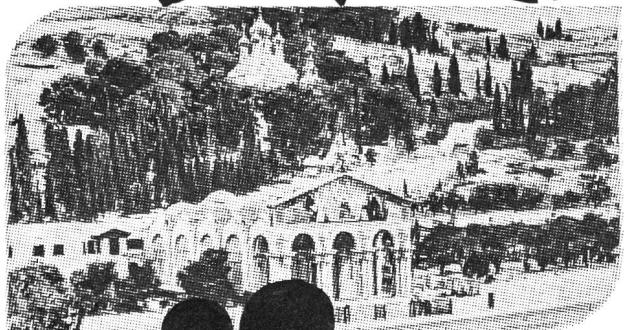
Anmeldungen und Auskünfte Tel. 01/95 57 22

Kollrunner AG, Bern

Papeterie und Bürobedarf
Marktgasse 14

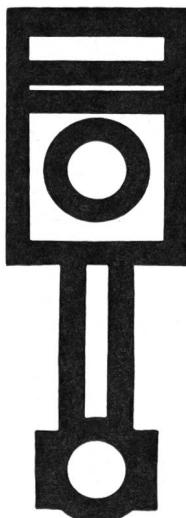
Büromöbel und Organisation
Bubenbergplatz 11

ISRAEL



Zylinder ausbohren und honen

NOVA-KOLBEN



Kurbelwelle rundschleifen

Motor neu lagern

Rissprüfung

Motorenprüfstand

Gelenkwellendienst

LÜTHI

NOVA-Vertretung
Tel. (031) 53 42 52
Sportweg 60
Liebefeld-Bern

Sie marschieren an
3 Tagen rund um
Jerusalem und
besichtigen an
den übrigen
Tagen das
Heilige Land

13.-19. Sept.
ab
Fr. 895.–
11.-23. Sept.
ab
Fr. 1195.–

Für
Marschfreunde
zu einem
Schlagerpreis

Coupon für Detailprospekt

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ, Ort:

Einsenden an Coop-Reisedienst,
Postfach 1285, 4002 Basel
Telefon 061 - 35 64 85

coop

Mit Linienflug ab Zürich oder Genf

Frankreichs exterritoriale Streitkräfte bestehen aus 43 000 Mann, die in Madagaskar, Senegal, Komoren und auf den Antillen Dienst leisten. Einbezogen in das Gesamtkontingent ist die 2. Division, die in der Bretagne stationiert ist und als Übersee-Eingreifverband ausgerüstet und ausgebildet wird. Sie soll auch eigenes Lufttransportgerät erhalten, um ein hohes Mass an Luftbeweglichkeit zu erreichen. In seiner Aufstellungsphase waren diesem Verband auch Marineinfanterie, Fallschirmjäger und Kolonialtruppen unterstellt. Um die überseeischen Truppenkontingente unter einem zentralen Führungsstab zusammenfassen zu können, wurde jetzt ein «Inspekteur der exterritorialen Streitkräfte» ernannt, der dem Chef des Generalstabes untersteht. Die Modernisierung des Heeresgeräts wird konsequent fortgesetzt. Schon 1973 wird auch der neue nukleare Raketenwerfer Pluton als geschlossenes Waffensystem beim Heer eingeführt. Die nukleare Rakete kann im Entfernungsbereich zwischen 20 und 120 km eingesetzt werden. Für die Mirage-Flotte ist der Flugkörper Martel bestimmt, der speziell der Bekämpfung von Radarstellungen auf grosse Entfernnungen dient.

UCP

*



Sowjetunion

Diese schweren Acht-Rad-Feldraketenwerfer FROG-7 wurden der Öffentlichkeit erstmals 1967 vorgestellt. In der Zwischenzeit sind diese taktischen Raketen auf Stufe Division eingeführt worden, und man konnte diese Schwergewichtswaffe mehrmals an Manövern des Warschauer Paktes beobachten. Sie ersetzt dort immer mehr die älteren FROG-Versionen auf den Kettenfahrgestellen PT-76. Je nach Divisions-typ sind eine bis drei Batterien integriert. Der Flugkörper FROG-7 (FROG = NATO-Codenamen für Free Rocket Over Ground) kann wahlweise mit einem Atom-, C- oder konventionellen Gefechtskopf bestückt werden und weist schätzungsweise folgende technische Daten auf: Länge 10 m, Durchmesser 0,6 m, Abschussgewicht 2000 kg, Antrieb durch Feststoffraketenmotor, Einsatzdistanz 50 km, Stärke des Atomsprengkopfes 25–50 kt.

ka

*

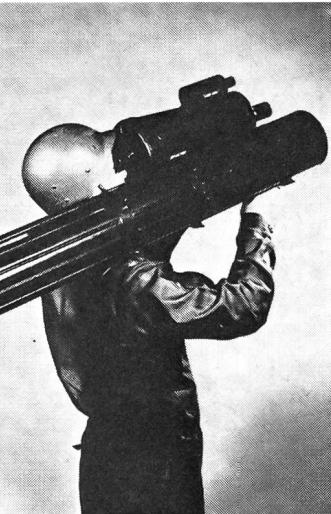
Fällt in Österreich der Zapfenstreich?

Vor einiger Zeit hatten Jugendliche bei einer Diskussion mit Verteidigungsminister Lütgendorf die Forderung nach Aufhebung des Zapfenstreiches gestellt. Inzwischen hat die Angelegenheit «amtlichen» Charakter erhalten: In der Fragestunde des Nationalrates wollte der Abgeordnete Schieder (SPÖ) vom Verteidigungsminister wissen, wann mit einer Änderung der Bestimmungen über den Zapfenstreich zu rechnen sei. Aus der Antwort des Ministers geht hervor, dass demnächst die Einbringung einer Novelle der ADV (Allgemeinen Dienstvorschriften) erfolgen werde, die auch eine «modernere und flexiblere Regelung des Zapfenstreiches» enthalten werde. Vorher sei mit keiner Änderung zu rechnen. Wie ergänzend dazu verlautet, ist nicht an eine generelle Aufhebung des Zapfenstreiches gedacht, obwohl der Verteidigungsminister in der Diskussion erklärt hatte, «dass ein Staatsbürger, der für mündig genug angesehen wird, notfalls die Heimat mit der Waffe verteidigen zu müssen, auch jenen Grad der Mündigkeit erreicht hat, selbst zu bestimmen, zu welcher Uhrzeit er zu Bett gehen sollte». Um die Auswirkungen auf den Dienstbetrieb und das Arbeitsklima «bei Lockerung bzw. Aufhebung der gegenwärtigen Bestimmungen des Zapfenstreiches» zu überprüfen, werden schon seit längerer Zeit in Truppenversuchen Erprobungen durchgeführt. J-n

*

Weltrekord im Eistieftauchen

Im zugefrorenen Weissensee in Kärnten tauchten drei Angehörige des österreichischen Bundesheeres — Hauptmann Dworkar, Offiziersstellvertreter Sommer und Oberstabswachtmester Egartner — 70 m tief und stellten damit einen neuen Weltrekord auf (bisheriger Rekord: 29 m). Diese phantastische Leistung vollbrachten die drei Soldaten der HSNS (Heeressport- und Nahkampfschule) im Rahmen einer Kampfschwimmerübung. Unmittelbarer Anlass dazu war das Ersuchen des zuständigen Bürgermeisters, ein vor einiger Zeit im Weissensee versunkenes Auto zu orten, was den Rekordtauchern in nur vier Minuten gelang. Am nächsten Tag konnte das Auto von der Feuerwehr geborgen werden. J-n



USA

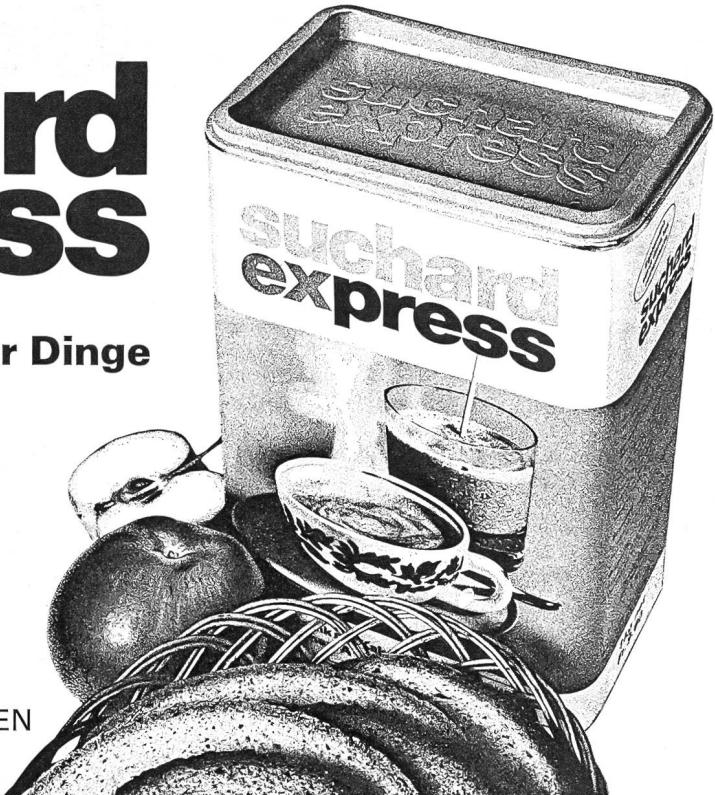
Auf Grund einer 1969 ausgearbeiteten Studie der US Army entwickelte die Firma Martin Marietta eine Mehrzweckwaffe mit der Bezeichnung ATAADS (Anti-Tank / Assault / Air Defence System). Die rund 10 kg schwere Einmannwaffe kann für die Bekämpfung von Panzern, Befestigungsanlagen und im Überschallbereich operierenden Tieffliegern eingesetzt werden. Die Steuerung der Lenkwaffe übernimmt ein halbautomatisches Führungssystem. Der Schütze braucht lediglich darauf zu achten, dass sich die Visiereinrichtung des ATAADS ständig mit dem Ziel deckt. Bei dieser Entwicklung wurde insbesondere ausgiebig von den neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete der Mikroelektronik und der Elektrooptik Gebrauch gemacht. Gemäß Angaben des amerikanischen Herstellers soll diese Einmannwaffe selbst unter den widerwärtigsten Wetterbedingungen optimal eingesetzt werden können.

ka

suchard express

steckt voller guter Dinge

MIT AVANTI PUNKTEN



Henzel



Telefon 35 45 45

Teppich- und Steppdecken-Reinigung
Hemden- und Berufsmantelservice
Uniformen- und Kleiderreinigung

35 Filialen in
Zürich, Aarau, Baden-
Wettingen, Brugg, Lenz-
burg, Wohlen, Villmergen,
Bremgarten, Shopping-
Center Spreitenbach,
Kloten, Winterthur,
Schlieren, Baar, Zug
sowie viele Ablagen
in der ganzen Schweiz



Reinigung Wädenswil
Telefon 75 00 75

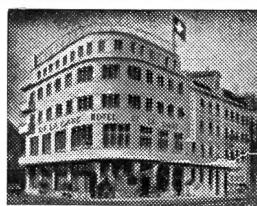


schnell, gut,
preiswert!



FAHNEN — WIMPEL — ABZEICHEN
WAPPENSCHEIBEN in jeder Technik
GLÄSER, farbig nach Wunsch dekoriert
MEDAILLEN, KRANZABZEICHEN, EHRENPREISE

Siegrist, Fahnens + Heraldik, 4900 Langenthal, Ø (063) 27788

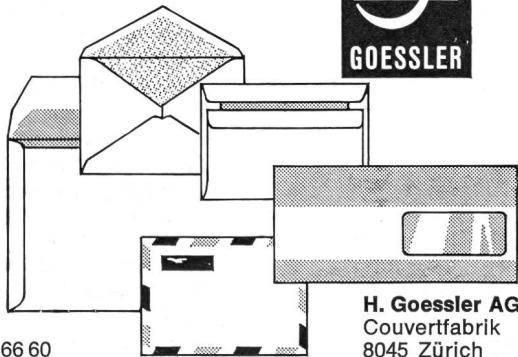


Hôtel de la Gare, Biel/Bienne

Telefon 2 74 94
A. Scheibli, propriétaire

Gepflegte Küche - Cuisine soignée
Moderne Zimmer - Tout confort

Goessler Couverts
Goessler Service



Tel. (01) 35 66 60

H. Goessler AG
Couvertfabrik
8045 Zürich

Gebr. E. und H. Schlittler AG, 8752 Nafels

Korken- und Presskorkfabrik
Telefon (058) 34 11 50

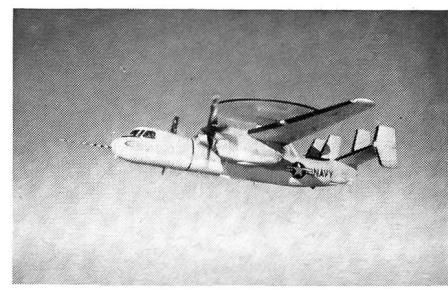
Presskorkfolien und -platten sowie -bahnen. Presskorkplatten kaschiert mit Stoff oder kunststoffbeschichteten Papieren.

Presskork verarbeitet zu Dichtungsscheiben und -ringen, Streifen, Hülsen, Puffern und anderen Façonartikeln.

Das österreichische UN-Bataillon auf Zypern

Vom 13. bis 17. März inspizierte Verteidigungsminister Brigadier Karl F. Lütgendorf das 338 Mann starke österreichische UN-Bataillon auf Zypern und das Feldlazarett. Wie bekannt, steht seit April 1972 ein österreichisches Jägerbataillon im Rahmen der friedenserhaltenden Aktionen der Vereinten Nationen im Einsatz auf der unruhigen Mittelmeerinsel. 54 Bundesheerangehörige versehen im österreichischen Feldlazarett Kokkini Trimithia in der Nähe der Hauptstadt Nicosia ihren Dienst. Dieses Feldlazarett wird schon seit 1964 von österreichischen Soldaten (Ärzten und Sanitätspersonal) betreut. Fünf Offiziere des Bundesheeres gehören dem Stab der UNFICYP (United Nations Peacekeeping Force in Cyprus) an. Bei allen diesen Soldaten handelt es sich um Freiwillige, die auf Grund ihrer besonderen Fähigkeiten und Eignung aus einem grossen Reservoir von Freiwilligen ausgewählt werden.

J-n



bekannten Langstrecken-Marinepatrouillen- und -U-Boot-Abwehrflugzeugs Lockheed P-3 C Orion und wird von der amerikanischen Marine im Rahmen des Projektes «Magnet» zur Erforschung des magnetischen Feldes unserer Erde eingesetzt. Die hellorange gestrichene Lockheed RP-3 D überbot mit der vorerwähnten Leistung den seit 1969 bestehenden Rekord einer russischen Iljuschin IL-18.

*

Die ersten zwei von Boeing im Rahmen des «Compass Cope Programme» für die US Air Force Aeronautical Systems Division Dayton Ohio entwickelten und gebauten Drohnen-Prototypen sind in Seattle fertiggestellt worden. Bei diesen «Remotely Piloted Vehicles» handelt es sich um Langstreckenaufklärungsflugkörper, die in rund 21 000 m Höhe eine Einsatzdauer von bis zu 30 Stunden besitzen. Die beiden Boeing-Drohnen weisen ungefähr die folgenden technischen Daten auf: Länge 12,2 m, Spannweite 27,45 m und maximales Startgewicht 5889 kg. Neben Boeing beteiligt sich auch Teledyne Ryan an diesem Programm.

*

Für das italienische Verteidigungsministerium entwickelt die Firma Selenia S. p. A. ein neues Tieffliegerabwehrwaffensystem mit Namen Spada. Studien der italienischen Armee haben gezeigt, dass eine den Anforderungen des modernen Gefechtsfeldes genügende Tieffliegerabwehrwaffe eine praktische Einsatzreichweite von 15 bis 20 km aufweisen muss, wenn sie mit Erfolg im Gelände unseres südlichen Nachbars eingesetzt werden soll. Die von Selenia gewählte Lösung erfüllt diese Bedingung und zeichnet sich zudem noch durch eine kurze Reaktionszeit, einen hohen Grad der Automation, einen halbaktivierten Zielsuchkopf und Einsatzfähigkeit selbst unter schlechten Wetter- und ECM-Verhältnissen aus. Ein Spada-Verband setzt sich aus einer Feuerereinheit mit Lenkwaffen und Startrampen, einer Radargruppe sowie Feuerleit- und Kontrolleinheiten zusammen. Das ganze System ist hochmobil und voll lufttransportfähig. Der Spada-Flugkörper dürfte mit grösster Wahrscheinlichkeit aus der bei Selenia in Lizenz hergestellten amerikanischen Luft-Luft-Lenkwanne Sparrow III entwickelt worden sein.

ka sie die Vorgänger E-2 A und E-2 B aufwiesen. Dazu gehören u. a. ein hochempfindliches Radargerät, Rechner, Speicher und Hochgeschwindigkeitsübermittlungsanlagen. Mit dieser Ausrüstung bietet die E-2 C Hawkeye den amerikanischen Seestreitkräften auch unter ECM-Bedingungen eine bedeutende Frühwarnkapazität und umfassende Führungsmöglichkeiten beim Heranlenken eigener Mittel an gegnerische Luft- und Seeverbände. Unter optimalen Bedingungen beträgt die Flugdauer der Hawkeye im Operationsgebiet rund sieben Stunden.

*



Finanzielle Schwierigkeiten beeinflussen die Entwicklung des amerikanischen Frühwarn- und Überwachungssystems Boeing 707/AWACS (Airborne Warning and Control System). Die total 42 Maschinen, die die USAF zu beschaffen plant, werden nun nicht, wie ursprünglich vorgesehen, mit acht Mantelstromtriebwerken General Electric TF 34 ausgerüstet, sondern erhalten vier normale Strahlturbinen Pratt & Whitney TF 33 P-7. Auch auf den Einbau gewisser elektronischer Geräte wurde verzichtet, und anstelle der geplanten sechs 707/AWACS-Prototypen werden nur deren vier gebaut. Nachdem die Wahl des Radargerätes bereits letztes Jahr auf den Entwurf von Westinghouse gefallen ist, wird der entsprechend ausgestattete Prototyp ab Anfang 1974 rund sieben Monate für Systemintegrationstests benötigt. U. a. soll das AWACS für die Zielerfassung unter erschwerten Bedingungen, die Zielverfolgung und das Leiten eigener Jagdverbände sowie als Relaisstation eingesetzt werden können.

*

Teledyne Ryan Aeronautical lieferte die erste ferngesteuerte Kampfdrohne des Typs BGM-34 B an das US Air Force Tactical Air Command für Systemtests und Evaluation. Dieser «Strike Support Weapon System» genannte ferngesteuerte Flugkörper wird von einem Trägerflugzeug aus abgeschossen und mit nicht näher bezeichneten Luft-Boden-Waffen bestückt sein. Der Pilot lenkt die bewaffnete Drohne aus einer ungefährdeten Zone über das

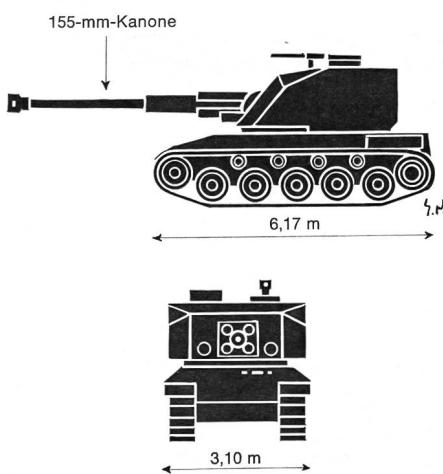
Aus der Luft gegriffen



Bei einem Flug vom Naval Air Test Center Patuxent River zum magnetischen Nordpol und zurück erzielte eine Lockheed RP-3 D einen neuen Nonstopflug-Weltrekord in der Klasse für schwere Turboprop-Maschinen. Der viermotorige Apparat, das neueste Forschungsflugzeug der US Navy für Ozeanographie, flog ohne aufzutanken eine Distanz von rund 8008 km. Die Lockheed RP-3 D ist eine Weiterentwicklung des

Panzererkennung

FRANKREICH



Baujahr 1971
Motor 720 PS

Max. Geschw. 65 km/h
(Fahrgestell AMX 30)